

Vorbemerkungen:

Durch die fortschreitende technische Entwicklung hat sich die Medienwelt grundlegend verändert. Die Digitalisierung hat einen fundamentalen Umbruch herbeigeführt. Elektronische Medien, die heute nahezu jederzeit und überall verfügbar sind, durchdringen das tägliche Leben. Dies wirkt sich selbstverständlich auch auf Formen und Inhalte des Lehrens und Lernens aus, erst recht, wenn dabei audiovisuelle Medien als Mittel zum Zweck eingesetzt werden, wie dies in den Schulen seit langem geschieht. Hieraus – dem Einsatz audiovisueller Medien im schulischen Alltag als Lehr- und Lernmittel – leitet sich der Kernauftrag des Medienzentrums ab. Es versteht sich von selbst, dass die Veränderungen der Medienwelt somit auch die Arbeit des Medienzentrums unmittelbar beeinflussen.

Nachfolgend werden vor diesem Hintergrund Aufgaben, Entwicklung und Tendenzen des Medienzentrums des Rhein-Sieg-Kreises vorgestellt; ergänzend werden die Verwaltung und der pädagogische Leiter des Medienzentrums, Herr Wolfgang Dax-Romswinkel, in der Sitzung berichten und insbesondere die elektronische Mediendistribution vorstellen.

Erläuterungen:

AUFTRAG

Das Medienzentrum des Rhein-Sieg-Kreises wurde bereits in den 1930er Jahren als Kreisbildstelle gegründet. Über alle technischen Veränderungen hinweg besteht sein Auftrag unverändert darin, den Schulen im Rhein-Sieg-Kreis zeitgemäße und den Lehrplaninhalten sowie didaktischen Erkenntnissen entsprechende audiovisuelle Unterrichtsmedien zur Verfügung zu stellen. Dies ist grundsätzlich eine die jeweiligen Schulträger, also in der Hauptsache die Städte und Gemeinden, treffende Verpflichtung, da es sich nach herkömmlicher Auffassung hier um Lehrmittel handelt. Die traditionelle und landes- sowie weitgehend auch bundesweit praktizierte Aufgabenwahrnehmung durch den Kreis ist Ausdruck der Ausgleichs- und Ergänzungsfunktion des Kreises. Bei dieser Betrachtungsweise stehen technische und finanzielle Aspekte im Vordergrund, die umso mehr ins Gewicht fallen, je teurer die jeweiligen Medien und die Medientechnik sind. Was in (vergangenen) Zeiten kostenintensiver und aufwendiger Filme und Vorführtechnik auf der Hand lag, bedarf im digitalen Zeitalter einer neuen Bewertung, die jedoch – wie später unter dem Punkt „Lizenzen“ dargelegt wird – das überkommene Modell nicht grundsätzlich in Frage stellt.

Ein weiteres Argument für die zentrale Aufgabenwahrnehmung durch den Kreis ist inhaltlicher Natur und geht mit der engen Verflechtung mit dem Schulamt für den Rhein-Sieg-Kreis bzw. den auf Kreisebene bestehenden schulischen Fortbildungs- und Beratungsstrukturen sowie der

Bildungsnetzwerke einher. Die für den Schulunterricht geeigneten Medien müssen den Anforderungen der Schultypen, Altersstufen und Lehrpläne entsprechen, sie müssen didaktische und pädagogische Standards erfüllen, sie müssen einfach und rechtlich unproblematisch einsetzbar sein. Um dies zu gewährleisten, erfolgt die Medianauswahl zentral durch einen hierfür qualifizierten Pädagogen, der üblicherweise gleichzeitig für die Medienberatung innerhalb der überörtlichen schulischen Strukturen zuständig ist.

Herr Dax-Romswinkel fungiert als pädagogischer Leiter des Medienzentrums mit der hauptsächlichen Aufgabe, den Kreis bei der Fortentwicklung des Medienzentrums zu beraten und die Medianauswahl zu treffen. Hierfür ist Herr Dax-Romswinkel mit einem begrenzten Stundenkontingent (acht Wochenstunden) beim Rhein-Sieg-Kreis angestellt; seine Tätigkeit als Medienberater der Schulen nimmt er (neben anderen im Kompetenzteam für den Rhein-Sieg-Kreis) im Hauptberuf als Lehrer im Landesdienst wahr. Es handelt sich hierbei um ein in dieser oder ähnlicher Form weit überwiegend praktiziertes Modell.

Das Angebot des Medienzentrums steht auch für außerschulische Bildungsarbeit zur Verfügung.

ENTWICKLUNG

Für rund 50 Jahre war der klassische 16-mm-Film das bevorzugte Medium, bis in den 1980er Jahren die VHS-Videokassette Zug um Zug an dessen Stelle getreten ist. Parallel dazu wurden – in deutlich geringerer Zahl – Diareihen, Tonkassetten, Overhead-Folien und Filme im 8-mm-Format vorgehalten. Diese analogen Medien wurden ausschließlich auf dem Verleihweg an die Schulen gegeben. Sie setzten zudem eine teilweise aufwendige und teure Projektionstechnik voraus, die in beschränktem Maß ebenfalls im Medienzentrum zur Ausleihe vorgehalten wurde. Für den notwendigen Transport hatten die Schulen und Kommunen vielfach feste Kurierdienste eingerichtet. Die räumliche Lage des Medienzentrums im Keller des Kreishauses mit einem Eingang in unmittelbarer Nähe zur Einfahrt in die Tiefgarage bzw. in das Parkhaus geht hierauf zurück.

Mit dem Aufkommen digitaler Medienformate (CD, später DVD) ab den 1990er Jahren änderte sich dieser Vertriebsweg anfangs nicht. Auch diese digitalen Medien wurden zunächst ausschließlich als Verleihstücke vorgehalten. Gleichwohl ist die Ablösung des VHS-Videos durch die DVD weit mehr als eine Umstellung des Medienträgers und der Abspieltechnik, sondern markiert einen entscheidenden Umbruch. Mit dem Übergang vom analogen Film zur digitalen Datei sind filmische Inhalte nicht mehr grundsätzlich an bestimmte Trägermaterialien gebunden, sondern nur noch an Techniken bzw. Wege, die einen Zugriff auf Speicherorte ermöglichen. Damit eröffnet sich die Möglichkeit, Schulen unmittelbar mit Medien zu versorgen, d. h. Medien nicht mehr zur Abholung im Kreishaus vorzuhalten, sondern zu den Schulen „durchzustellen“.

Die so genannte elektronische Medienbereitstellung wird vom Rhein-Sieg-Kreis seit 2004 angeboten. Den technischen Rahmen hierfür bildet EDMOND-NRW (**E**lektronische **D**istribution von Bildungs**m**edien **on demand**), ein gemeinsamer Dienst aller 54 Medienzentren in NRW und der Landesmedienzentren Rheinland und Westfalen (in Trägerschaft der Landschaftsverbände). Dieser Dienst wird von den Landschaftsverbänden organisiert, technisch realisiert und finanziert. Lizenzen werden jedoch von den einzelnen Medienzentren nach eigener Entscheidung und auf eigene Kosten erworben.

Seitdem können diejenigen Medien, die in digitaler Form vorliegen und entsprechend lizenziert sind (Online-Medien), direkt aus der Recherchedatenbank des Medienzentrums heraus auf schulische Systeme heruntergeladen werden. Diese erste Stufe der elektronischen Mediendistribution wurde im Jahr 2010 um die Möglichkeit erweitert, Medien ohne vorherigen Download (und damit ohne die Notwendigkeit der Zwischenspeicherung) zu „streamen“, d. h. unmittelbar aus dem Netz heraus abzuspielen. Dies ermöglicht es auch, Filmmedien in „Lernmanagementsysteme“ zu integrieren und sie damit Schülerinnen und Schülern einfach und schnell unmittelbar zugänglich zu machen. Medien, die sich traditionell „in Lehrerhand“ befanden und vorgeführt wurden, kommen somit – wenn sie in diesen Systemen durch die Lehrkraft projekt- oder lehrplanbezogen bereitgestellt werden – „in Schülerhand“, wo sie vom Lehr- zum Lernmittel werden.

Die Online-Medienbereitstellung hat allerdings nach wie vor Grenzen. Technische Grenzen werden weiterhin durch unzureichende Datenleitungen und durch fehlende Hardware in den Schulen bestimmt. Deshalb erwirbt der Rhein-Sieg-Kreis wenn möglich zu jedem Online-Medium auch eine zusätzliche DVD als Verleihstück oder zum dauerhaften Verbleib in den Schulen. Inhaltliche Grenzen ergeben sich daraus, dass das digitale Medienangebot (teilweise aus Urheberrechtsgründen) noch nicht alle erforderlichen Themenbereiche abdeckt. Doch diese Grenzen verlieren zunehmend ebenso an Bedeutung wie die lange deutlich spürbaren Akzeptanz- und Anwendungsprobleme bei einem Teil der Lehrerschaft.

LIZENZEN

Medienbereitstellung – egal ob herkömmlich oder elektronisch – setzt immer den Erwerb der entsprechenden Rechte voraus. Was bei Verleihstücken einfach war – jedes gekaufte Medium war zur Vorführung im schulischen Bereich im Rhein-Sieg-Kreis lizenziert –, ist im digitalen Zeitalter schwieriger, weil die Lizenzmodelle die unterschiedlichen Distributionsformen und -wege berücksichtigen müssen. Auch hier ist die Welt der schulischen Medien starken Veränderungen unterworfen. Aber gerade deswegen ist hier ein fortdauerndes Engagement des

Kreises sinnvoll und notwendig. Es ist einfacher, effektiver und wirtschaftlicher, sichere und zukunftsorientierte Lizenzen für 19 Kommunen mit knapp 200 Schulen zentral – und im Verbund mit anderen Medienzentren – auszuhandeln und zu erwerben. Dies gilt erst recht im Rahmen von EDMOND. Somit steht auch allen Schulen im Rhein-Sieg-Kreis grundsätzlich das gleiche Angebot zur Verfügung.

Hersteller bieten auch Lizenzmodelle für einzelne Schulen oder Schulträger an. Vergleichsberechnungen zeigen aber, dass die Kosten hierfür – auf Kreisebene hochgerechnet – sehr deutlich über den Kosten der umfassenden Kreislizenzen liegen.

KOSTEN UND PERSONAL

Für die laufende Medien- und Geräteausstattung sowie den allgemeinen Geschäftsaufwand des Medienzentrums werden pro Jahr 36.000 € aufgewendet. Der weitaus überwiegende Anteil (> 30.000 €) wird für die Lizenzbeschaffung eingesetzt. Es sind 2,75 Stellen eingerichtet. Hinzu kommt Herr Dax-Romswinkel mit dem bereits oben erwähnten Stundenkontingent.

NUTZERVERHALTEN UND KENNZAHLEN

Die beschriebenen Veränderungen schlagen sich selbstverständlich im Nutzerverhalten und in den Kennzahlen nieder.

Bildmedien / Audiomedien / Lichtfilmmedien

Bildmedien (Dia-Serien und Overhead-Folien) und Audiomedien (Tonbänder und Kassetten) spielen im schulischen Alltag keine Rolle mehr. Von wenigen ausgesuchten Diaserien abgesehen werden diese Medien nicht mehr vorgehalten und ausgeliehen.

Im Bereich der Lichtfilmmedien besteht noch ein großer Bestand von 16-mm-Filmen (ca. 2.500 Stück), die vereinzelt nachgefragt werden. Dieser Bestand soll mittelfristig auf diejenigen Filme reduziert werden, die aus historischer, kultureller oder pädagogischer Sicht erhaltenswert sind (Archiv-Funktion).

VHS-Videos

Hier beträgt der Bestand rund 4.500 Stück. Der Verleih ist zwischen 2005 und 2015 auf weniger als 10 % zurückgegangen (1.204 Ausleihen 2015). Auch hier wird angestrebt, den Bestand zu durchforsten und nur noch ausgesuchte Videos verfügbar zu halten, soweit keine digitalen Alternativen (in Bezug auf Inhalte und Vorführtechnik) zur Verfügung stehen.

DVD

Der Bestand ist in 10 Jahren (2005-2015) ungefähr verdreifacht worden (auf 1.300 Stück). Der Verleih ist bis 2010 kontinuierlich angestiegen (3.856 Ausleihen) und seitdem mit zunehmender Tendenz rückläufig (2015: 2588 Ausleihen). Hier ist noch einmal herauszustellen, dass in der Regel DVD nur in Ergänzung von Online-Medien angeschafft werden, um ein und dasselbe Medium sowohl online als auch offline (Verleih) anbieten zu können. Kostenmäßig fallen diese zusätzlichen Verleihstücke kaum ins Gewicht, weil die Lizenzkosten üblicherweise mit der Online-Lizenz abgedeckt sind.

Onlinemedien

Der Rhein-Sieg-Kreis hat (Ende 2015) 1.232 Online-Medieneinheiten lizenziert. Darüber hinaus stehen auch Medieneinheiten zur Verfügung, für die in dem landesweiten Verbund keine Lizenzen durch die angeschlossenen Medienzentren erworben werden müssen. Vor allem handelt es sich hier um die Sendungen des Schulfernsehens oder um die Audio-Reihe „Zeitzeichen“ des WDR.

Das Nutzungsverhalten lässt sich nicht so einfach erfassen, wie dies bei Verleihmedien über die Ausleihzahlen geschieht (die im Übrigen wenig über den tatsächlichen Einsatz eines Mediums im Unterricht aussagen). Statistisch erfasst werden unter anderem „Views“ sowie der Download von Medienpaketen als ZIP-Dateien und der Zugriff auf mp4-Videos. „View“ ist eine rechnerische Größe, die auf der Basis von Dateizugriffen eines einzelnen Nutzers auf ein bestimmtes Medium innerhalb einer Zeiteinheit von 45 Minuten annäherungsweise einen Nutzungswert zu ermitteln versucht, der bei aller Unterschiedlichkeit einer Ausleihe ähnelt.

Die als Anhang beigefügte Übersicht für den Zeitraum vom 1. Januar bis 15. August 2016 zeigt den Rhein-Sieg-Kreis in allen drei Kategorien auf dem ersten Platz aller Medienzentren in Nordrhein-Westfalen. (Die Namen der anderen Medienzentren sind entfernt worden, da es sich nicht um eine öffentliche Liste handelt.) Diese aktuelle Auswertung bestätigt die entsprechenden Auswertungen der Jahre 2014 und 2015.

Aus diesen Zahlen und weitergehenden Analysen lassen sich – mit der gebotenen Vorsicht – folgende Rückschlüsse ableiten:

- Der Rhein-Sieg-Kreis hat nach allen Kriterien die mit Abstand umfangreichste Nutzung in NRW - auch höher als die beiden Landesmedienzentren.
- Das Nutzungsvolumen von Schulen aus Rhein-Sieg-Kreis ist bezogen auf die Bevölkerungszahl etwa doppelt so hoch wie im übrigen NRW.
- Das Nutzungsvolumen von Schulen aus dem Regierungsbezirk Köln ist im NRW-Vergleich unterdurchschnittlich.

- Etwa 40% der heruntergeladenen ZIP-Pakete aus dem Regierungsbezirk Köln entfallen auf den Rhein-Sieg-Kreis – dreimal so hoch, wie der Bevölkerungsanteil ist.
- Da es eine sehr weitgehende Überschneidung zwischen dem DVD-Angebot des Medienzentrums und dem Online-Angebot bei Medienpaketen (ZIPs) gibt, kann man überschlagsmäßig sagen, dass im Rhein-Sieg-Kreis zwei von drei Nutzern das Online-Medium gegenüber dem Verleihmedium bevorzugen.
- Es ist auffällig, dass die Medienzentren mit der umfangreichsten Online-Nutzung parallel auch Verleih anbieten – und dadurch eine sichtbare Präsenz und eine gesicherte Erreichbarkeit gegeben sind.
- Die meiste Nutzung erfolgt in den Fächern, deren Unterricht in (i.d.R.) gut ausgestatteten Fachräumen mit fest installierter Präsentationstechnik erfolgt (Naturwissenschaften bei vergleichbarem Angebot deutlich vor Gesellschaftswissenschaften)
- Es sind deutlich Tendenzen erkennbar, dass Schulen aus Städten und Gemeinden mit bekannt hohem Ausstattungstand mit Medientechnik häufiger Online-Medien als Verleihmedien nutzen.
- Die Nutzung von Online-Medien durch Grundschulen hängt trotz eines sehr guten Angebots deutlich hinter der Nutzung durch weiterführende Schulen zurück.

Insgesamt bestätigen diese Kennzahlen die bereits vor gut zehn Jahren getroffene Grundentscheidung, in erster Linie die Online-Distribution auszubauen, aber den Verleih als notwendiges ergänzendes Angebot beizubehalten. Sie sind auch ein Beleg für das an pädagogischen Maßstäben ausgerichtete umfassende und qualitativ hochwertige Medienangebot sowie die langjährige enge Zusammenarbeit mit den Schulen und die zielgerichtete Beratung durch das Medienzentrum und die Medienberater.

ZIELE UND ZUKUNFTSAUFGABEN

Die operativen Ziele (vgl. Produktbeschreibung im Haushaltsplan) werden wie folgt definiert:

- Der Medienbestand soll im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel fortlaufend in Übereinstimmung mit den Lehrplänen aktualisiert werden. Kriterien sind eine möglichst breite Abdeckung der Fächer für alle Schulstufen und eine hohe pädagogisch-didaktische Qualität.
- Soweit wie möglich sollen die Medien online bereitgestellt werden, d. h. es werden die hierfür notwendigen Lizenzen unter Einschluss entsprechender Verleihstücke (DVD) erworben.

- Analoge Medien werden weiterhin vorgehalten und ausgeliehen, soweit keine adäquaten digitalen Alternativen (Medien und Vorführtechnik) zur Verfügung stehen.
- Soweit an analogen Medien darüber hinaus ein besonderes Interesse (z. B. aus historischer, kultureller oder pädagogischer Sicht) besteht, werden sie archiviert und stehen damit grundsätzlich weiter zur Verfügung.

Darüber hinaus zeichnen sich folgende Tendenzen ab:

Geräteverleih

Aufgrund des seit langem anhaltenden Preisverfalls verfügen die Schulen in der Regel über die notwendige Projektionstechnik. Die Nachfrage nach Leihgeräten ist stark zurückgegangen. Allerdings werden Beamer noch als Ersatzgeräte, für hausinterne Zwecke, aber auch aus dem Bereich der außerschulischen Jugendbildung nachgefragt. Ob und inwieweit das Medienzentrum diesbezüglich stärker hausintern tätig werden sollte, ist u. a. Gegenstand der Vorschläge der GPA-Organisationsuntersuchung.

Vermittlung (Fortbildung und Kommunikation)

Mit der Bereitstellung der Medien (online oder offline) endet für gewöhnlich die Aufgabe des Medienzentrums. Der konkrete Medieneinsatz ist Aufgabe der Lehrkraft, die Bereitstellung der hierfür notwendigen Infrastruktur ist Aufgabe des Schulträgers. Losgelöst hiervon muss auch der Rhein-Sieg-Kreis ein grundsätzliches Interesse daran haben, dass die Medien sinnvoll eingesetzt und genutzt werden, sei es im Sinne einer Amortisation seiner Investitionen, sei es unter dem Gesichtspunkt der Schlüsselqualifikation „Medienkompetenz“, sei es aber auch unter medienpädagogischer Zielstellung mit Blick auf einen vernünftigen, nicht missbräuchlichen Umgang mit Medien im Alltag (Jugendmedienschutz). Im Rahmen der Ressourcen und in Kooperation mit der Medienberatung innerhalb des „Kompetenzteams Rhein-Sieg“ (Schulamt) und medienpädagogischen Fachkräften, ggf. auch in Zusammenarbeit mit dem Medienzentrum der Stadt Bonn, sollte dieser Bereich verstärkt werden.

Kooperationen

Im Medienzentrum ist 2015 eine Präsenz- und Ausleihbibliothek für das Kommunale Integrationszentrum eingerichtet worden. Deren Angebot richtet sich sowohl an den schulischen Bereich als auch an außerschulische Bildungsträger und zumeist ehrenamtliche Initiativen. Im Arbeitsbereich „Kulturelle Bildung“ erfasst das Medienzentrum die außerschulischen Lernorte im Rhein-Sieg-Kreis und bereitet die Daten für die landesweite „Pädagogische Landkarte“ auf. Bei entsprechendem Bedarf und Ressourcen sind vergleichbare Kooperationen auch in anderen Bereichen denkbar.

Die digitale Kompetenz wird in den nächsten Jahren als zentrales bildungspolitisches Handlungsfeld im Rhein-Sieg-Kreis in den Fokus der Arbeit des Regionalen Bildungsnetzwerkes rücken. Hier muss das Medienzentrum in Zusammenarbeit mit dem Schulamt seine Stärken und seine Schnittstellenfunktion einbringen. Die Vermittlung digitaler Kompetenz ist eine Herausforderung mit volkswirtschaftlicher, sozialetischer, medienpädagogischer und vor allem auch individueller Dimension.

GPA-Untersuchung

Die Handlungsempfehlungen der GPA zum Medienzentrum beziehen sich auf Teilaspekte der Aufgabenwahrnehmung und werden in dem weiteren Verfahren der Umsetzung der Organisationsuntersuchung behandelt.

Zur Sitzung des Ausschusses für Kultur und Sport am 12.09.2016

Im Auftrag